Apeinine Lachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Musuahme der Sonn- und feiertage.

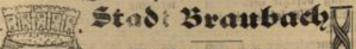
Inferate toften die Sgefpaltene Seile ober deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei pon Reflamen pro Seile 30 Pfg.

W Mintsblatt der

Derantwortlicher Redaftenr: U. Cemb.

Ferniprech-Hujebluk fir. 30. Poffichenkonto Franklurt a. III. fr. 7639.

M. Lemb in Braubach a. Rhein



Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Friedrichftrage fr. 13. Redaftionsichluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mf.

Don derfelben frei ins haus ge-Bliefert 1,92 2Mf.

Itr. 201.

en.

Ш

dt.

91116

Mortag, den 30. August 1915.

25. Jahrgang.

Noch eine deutsche Hntwort.

Mitten hinein in die ziellosen Rückzugsbewegungen in russischen Armee platte eine langatmige Erwiderung zie Seward Grey's auf die lette Reichstagsrede unseres ganzlees. Er sand keinen anderen Weg dasur als die der nes offenen Briefes an die Londoner Presse, da die Universität der im September wieder seine Pforten isten wird. Herr v. Bethmann-Hollweg ist ihm die gemport nicht einen Augenblick schuldig geblieben, sondern bis Unierdins ein in Gerteiner vollweg ist ihm die seinwort nicht einen Augendlick ichuldig gedlieben, sondern hat auf dem gleichen Wege den Fehdebandschub aufnahmen. In Ruhland würde man gewiß mehr davon nebaut sein, wenn der englische Bundesgenosse mit seinen wiltärischen Silfsmitteln weniger sparsam umgegangen wäre. Die diplomatische Unterstühung Großbritanniens wäre Die diplomatische Unterstühung Großbritanniens was beralich gut gemeint sein, aber nach dem Verlust von Bolen, Litauen und Kurland sann sie dem Zaren und leinen Geireuen wirklich gar nichts mehr nüben.

Troßdem, es ist und bleibt interessant au sehen, wie den Beweisen und Dokumenten zu befreien sucht, mit dem der deutsche Kanaler ihn in den letzen Wochen mitellt dat. Die für Grey und seine ganze Bolitik erndezu vernichtenden Berichte der belgischen Gesandten auß den in Brüssel aufgefundenen Geheimarchiven hat er anschieden mit feinem Wort, sondern sucht nur ein wenigstens mit feinem Wort, sondern sucht nur ein

se wenigstens mit keinem Wort, sondern sucht nur ein langes und breites um die Frage berumzureden, ob England mit Belgien sich zu einer Aftion gegen Deutschland verichworen batte oder nicht. England — das heißt für verschworen batte oder nicht. England — das heist für hern Gren die englische Regierung, und darunter wiedersum versieht herr Gren sich selbst und den Ministerwähldenten. Es gibt aber in London auch noch ein Kriegsamt und einen Admiralsiah, und wenn dort die Ante etwa wirslich nicht wissen sollte, was die Rechte tut, so wissen wir doch zur Genüge, daß von diesen beiben Stellen bereits längst bindende militärische Abmahungen mit Frankreich getrossen waren, als die engliste "Kegierung" im Unterhause immer noch kalt lächelb versicherte, daß ihre Hand ben erreich getrossen und als sie Genage vorenüber immer noch den "underklisten" Schieds-Furong gezemüber immer noch den "umbeteiligten" Schieds-richter pielen wollte. Genau fo war es mit Belgien! Mit Sanden konnten wir es greifen, daß dieses angeblich neutrale Land heimlich mit unseren Feinden im Bunde r, und beshalb mußten wir bort gufaffen, um uns Gerren Frangosen nicht guvorfommen und unser nes Rheinland in eine Wuite verwandeln zu laffen. der Gren tut aber fo, als batten wir erft nacher die Recttertigung für unfer Borgeben gefunden. Eld nein, wir wusten ichon längst ganz genau, wie wir mit Belgien danden — mir daß die Regierung dieses Landes jezt gar leine Möglichfeit mehr hat, ihre eigene Neutralitätsver-

seine Möglichfeit mehr hat, ihre eigene Reutralitätsver-lepung in Friedenszeiten zu leugnen.

Derr Gren will es ferner nicht wahr haben, daß die Berliner Mission Lord Haldanes an seiner Entschlössenbeit, mier allen Umständen an der berühmten Einfreisungs-willt festzuhalten, gescheitert ist, und beschubigt den Keidstanzler falicher Anslegungen und unvollständiner Bitnte. Wit Recht erwidert darauf Herr v. Bethmann dollweg, daß er dem angekündigten "Ergebnis englischer kuntkestungskünste" mit Inderesse entgegenische: näber auf

wiche Borwitrfe einzugeben, mare wirflich unter ber Wurde bes höchften ben, den Reichsbeamten. Dagegen wird bie Ditteilung über die Abichiebsworte bes englischen Ministers an den deutschen Botschafter — er, herr Gren, hosse, Deutschland einen Dieust erweisen zu können, wenn es unter Beteiligung Englands am Kriege eine Zeitlang gekämpst haben werde — durch wörtliche Mitteilung dieses Berintes des Fürsten Lichnowsky über jede Unzweisung hinaus fichergeftellt.

Sir Edward Gren", berichtet der deutsche Botichafter, war sichtlich bewegt, als er mich empfing, und sagte mir, daß der Entichlus, den er bätte sassen Neben. Die Erschwerste gewesen sei in seinem bisderigen Leden. Die Erswägung wäre hierbei ausschlaggebend gewesen, daß der Saben, den England durch den Krieg erführe, durch die Be eiligung nicht viel größer würde, als durch Bassotiat, und daß England als beteiligte Macht noch mehr in der Lage set, sein Wort in de Wagschale zu wersen als wie durch Reutralität, schon weil es alsdann jederzeit seinen Rückzug aus dem Kampse androben könne. Der Minister sagte ferner, er wünsige mir noch folgende jederzeit seinen Rüdzug aus dem Kampse androden könne. Der Minstler sagte serner, er wünsche mir noch solgende vertrauliche Mitteilung zu machen, die vielleicht für die Zufunst von Bedeutung sein könnte. Sollten die Ereignisse nisse nicht den Berlauf nehmen, wie unsere Militärvariet zu erhossen schiene, oder sollten wir, wie er sinsändigen wünsche, in nicht zu serner Zeit aus anderen Gründen dem sür Europa so verdängnisvollen Kampse ein baldiges Ende zu machen wünschen, so würde er steis bereit sein, salls er sich noch im Amt besände, die Bermittlung zu übernehmen und uns bedisslich zu sein. Ihm liege sede Absicht fern, Deutschland zu erdrücken, alies, was er wünsche, set, den Frieden unter annehmbaren Bedingungen sobald als möglich wiederberzustellen und das namenlose Unglück, das die gesamte zivilisierte Belt beirossen, nach Möglichseit einzuschränken. Aus meine Bemerkung, daß die Rolle des Schiedsrichters ihm bei der Reutralität viel eber zugesallen wäre, entzgegnete der Minister, daß er im Gegenteil glaube, daß die Beteiligung Englands die Dauer des Krieges eher besichränken sonne wie das Gegenteil.

Da gibt es felbst für englische Unverfrorenheit gewiß nichts mehr zu leugnen. Derr Gren fabelt ichließlich etwas bavon, daß Deutschland die Oberherrichaft über Europa und die Freiheit ber Meere ausschließlich für sich anstrebe und daß es seine jestigen Gegner auf Jahrzehnte hinaus tributpflichtig machen wolle. Mit Recht spricht die deutsche Antwort hierauf von Entstellung unserer Absichten, die kaum einer Erwiderung wert seien. Unsere Ziese sind und bleiben: der gegen Deutschland gerichteten Einkreisungspolitik endgültig ein Ende zu bereiten und die Freiheit der Weere zu sicher und allen Bölkern in gleicher Meise die kierkicher ein gleicher Beise diensibar zu machen. "Nicht auf die Erringung der Borherrichaft in Europa ist das Streben Dentschlands gerichtet, sondern auf die Befreiung Europas von der brutalen Gewaltherrschaft, die England bisher mit Hilfe feiner sibermütigen Flotte und mit einer Bolitit ausgesibe bet die derzut binausgeine die Mösche das Gentlands in bat, die darauf binausging, die Machte des Rontinents in zwei feindliche Lager zu spalten, sie sich zum Borteil Englands gegenseitig zersleischen zu lassen umd sein Gewicht in die eine oder die andere Wagschale zu werfen, je nachbem seine egoistischen Bestrebungen dabei am besten ihre Rechnung fanden.

Soweit die deutsche Antwort - gegeben am Tage pon Tannenberg!

Dor Krieg.

Die Russen sind auf der ganzen Front weiser im Rückzug begrissen. Bo sie irgend Biderstand leisten, müssen sie unter empfindlichen Berlusten ihre Stellumgen bald räumen und werden in die allgemeine Bewegnig nach Osien mitsortgerissen. Auch in Westgalizien, wo ise an der Flota-Lipa noch 80 Kilometer von der Grenze in starter Bosition standen, haben sie jest weichen müssen.

Die Ruffen bei Brzezany gefchlagen. Ruffifder Rudaug aus Beftgaligien. - Siegr 'e Gefechte bei Bauff und Schonberg. 2000 Ru it gefangen, 2 Gefchute, 9 Maichinengewehre erbeutet. Die Stadt Rarem befest

Brofes Daupiquartier, 28. Auguft.

Wefilider Ariegelchauplah.

Ein frangöfischer Sandgranafenangriff auf den Linge-topf (nördlich von Münfler) wurde abgewiesen. — Buf einem groben Teile der Front war die Tätigkeit der Artillerie und der Flieger febr rege, Feindliche Flieger bewarfen ohne Erfolg Ofiende, Middelferke und Brügge; in Manheim (Baben) wurden 8 Bivilperfonen burch Bliegerbomben getotet.

Cfilider Ariegoichauplan. Deeresgruppe des Generalfeldmarichalls

b. Sindenburg. In den Gefechten nordöstlich von Bauft und Schönberg ist der Gegner geworfen. Aber 2000 Russen wurden
gesangengenommen, 2 Geschütze und 9 Maschmengewehre erbeutet. Feindliche Barstößte gegen Teile
unserer Front swischen Radstwillichti und Swjadoize
wurden abgeschlagen. Süddlich von Kowno schreiten
die Truppen des Generalobersten v. Sichborn siegreich weiter vor. — Bwischen dem Bobr und dem
Bialowiessa-Forst wird verfolgt, die Stadt Narew ist befest.

heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls Bring Leopold von Bayern.

Die Seeresgruppe ift im Bordringen in den Bia-lowiesta-Forft und über die Lesna-Brawa, beren oftliches Ufer am Unterlauf bereits gewonnen ift.

Deeresgruppe bes Generalfeldmaricalls p. Madenfen.

In der Berfolgung ist die Straße Kamieniec— Litowis-Mpiscance überschritten. Swischen dem Muchawiece und dem Bripet Fluß treiben unsere Truppen den geschlagenen Feind vor sich her. Deutsche Reiterei warf geftern bei Samary (an Strafe Romel-Robryn) eine feindliche Ravallerie-Dioifion.

Gilbiftlicher Ariegeichauplab.

Unter Subrung bes Generals Grafen D. Bothmer haben deutiche und bilerreichifch-ungarifche Truppen

Die grane Fran.

Roman von A. Dottner-Grefe.

Rachdrud verboten.

Der Sollüssel gibst bu wohl an Kurt', sagte er mblich. Er wird beute die Gerichtskommission berum-lubren müssen. Man wird überall forschen und inchen, das ist za begreislich."

strau Angela wurde noch um einen Schein blaffer. Aber ohne ein weiteres Wort gab fie den Schlüffel ihrem Altefien, welcher eben bingutrat. Dann aog fie fich in emes der font so gehaften Borderssimmer zuruch umd gab Befehl niemenden bei beiten Ber niefen Redelebl niemanden au ihr zu fassen. Den vielen Be-annien und Freunden gegenüber, welche selbstwerkandlich launten und Freunden gegenüber, welche selbsiveridandlich samen, um der so schwer betrossenen Jamilie ihre Anteilsabme an dem tranrigen Fall auszudrücken, nuchten die Sobne die Witwe entschuldigen. Und es war in der Lat seme Abertreibung, wenn sie sagten, Frau Angela sei zu dingegrissen um Besuche zu empfangen. Sie war frank semilistrank. Im stillen dachte jeder der drei Sohne nanchesmal, wie eigentümlich diese ungemessene, die Schranken des gewöhnlichen weit übersteigende Aufregung dech sei der Frau, die Jahre hindurch in der gleichen, sidlen Freundlichseit neben dem Toten hergegangen war. Da muste doch einst eine große, überwältigende Liebe geszelen sein, die jeht wieder ausersand.

de muste doch einst eine große, überwaltigende Liede gebeiten sein, die jeht wieder auferstand.

In diesen schweren Tagen schlossen sich die drei brüder inniger aneinander als jemals. Die beiden Alteren verdand ein ähnliches Geschick: die große Angst, durch diese unglückselige Verkettung eigenartiger Umstände auch ide Lebensglück einzubüßen. Bon Baula Linstedt börien sie nichts mehr. Aber Relly schried einige sücklige Beilen an Dagodert.

Die ziehen sort, Lieber, Baula und ich. Natürlich in es doch, das ich jeht mit ihr gehe, die niemanden bat, der auch gar niemanden. Du glaubst nicht, wie häßlich

ben Fingern nach uns weisen. Und alles nur wegen eines Migverständnisses. Ontel Heinrich muß unschuldig sein, anderes ift gar nicht auszudenten. Weshalb er schweigt, ahnen wir wohl nicht, aber wir glauben an ihm mit aller Kraft unserer Herzen. Ich schreibe in Absähen und ganz beimlich, denn Baula würde es, glaube ich, nicht erlauben. Sie ist sehr stolz und ja überhaupt viel bedeutender als ich. Wir gieben morgen in bie fleine Billa in Rugborf, welche Onkel Heinrich voriges Jahr so billig kaufte. Dort wird uns niemand sehen. Dorthin wollen wir auch den Onkel holen, wenn er frei ist. Dort wollen wir ihn wieder gesund vslegen, ich meine nicht körperlich, sondern in anderer Beziehung. Denkst auch Du manchesmal an bie lette Stunde, wo wir beifammen waren. 3af Denfe an mich und fei recht tapfer in biefer ichweren Beit. 3ch an mich und sei recht tapser in dieser schweren Zeit. Ich dente immer an Dich, denn Du bist mir viel lieber als alle andern Wenschen. Das ist natürlich, da wir schon io sange immer zusammen hielten. Baula sagt: Wir können seht keinen Wenschen von Euch sehen. Das ist sehr traurig, aber es wird wohl das Richtige sein, denn Baula versieht das. Freilich kann ich es nicht begreisen, was wir, Du und ich zum Beitpiel, mit dem schrecklichen Unglück zu tun haben. Aber die Leute nehmen es nun einmal so auf, und natürlich gibt es noch sehr vieles in der Welt, was ich nicht versiehe. Aber vielleicht gehst Du dier und da an dem Zaun unseres Hanschens vorbei? Der Gorten erstrecht sich dis zur Straße an der Donan. Vielleicht sehe ich Dich und wir könnten über den Zaun hinüber — natürlich am untern Ende des Gartens, wo salt niemand dinkommt — doch ein paar Worte mitfast niemand hinkommt — doch ein paar Worte miteinander sprechen. Ein Unrecht kann das nicht sein,
gewiß nicht. E es aber doch eines sein sollte, so
brauchst Du ja su kommen. Ich denke immer an
Dich, immer, im..... Lebe wohl! Bauka kommt — Also
noch einmal: Lebe wohl!

Die Schriftzüge waren äußerst flücktig, da und dort kaum lesbar. Aber aus jedem Wort sah den jungen Mann, der den Brief immer und immer wieder las, das Bild der lleinen Jugendfreundin an. Ja, so war sie, das

gute, tuge Gelwopt, to voll Kindlichkeit, voll Berfrauen in ihn, so warmherzig und dabet, trop allen Kummers, noch immer ein wenig schalkbast, von einer inneren Froblichfeit, welche alles, auch das Schwerste überstrahtte.
Dagobert Gerhard füßte leise das Blättigen Bapter.

Dagobert Gerbard tüßte leise das Blatimen Bailer.
Sie sollte sich nicht täuschen in ihm! So vool und ging batte ihm noch niemand vertraut, nicht einmat seine Mutter. Es tam etwas über den leichtledigun unteien Wann, wie tiese Kührung. Er war überbandt in diesen letten Tagen gereister, ernster geworden: er hatse taat dente denten gelernt, batte den großen Röchten des Ledens gegemibergestanden. So tam es, daß er nach att Tage der Beerdigung des Baters mit sester Sand icht Abschiedsgesuch ichried. Als er seiner Butter danon prach, zeigte sie teinerlei Erregung, mir ein seinerste Kodmigen sagte ihm, daß sie seinen Kutschig hillige. Dunk jak sie wieder, ohne weiter ein Kort au verlieter in einer Wase des Zimmers, welches nun das ihrige war. So verharrte sie finndenlang, immer in tiefem Sameinen, arübelsad, mit unruhigen Augen umberblidend. Was inache unden dagen vorgehen? Wer sie beobachtete, ohne daß sie es abste, der tonnte auch den ewin mehstelnden Ausdruf in diesen lächnen Kügen beobachten, die eine Aluf von kurmuchen Empfindungen aller Lirt widerlivigesten. Aber ein hand den kinden Kuschnal in diesen schänen kinden der Sandarst riet deingen davon ab sie dusch alberredung über die bieser Bestehung irgendiptes au beeinfalligen. "Mehrheiten, diese Sandarst riet deingend davon ab sie dusch alberredung in diesen Kusch in diesen Sandarst riet deingend davon ab sie dusch alberredung in diesen Kusch in diesen Sandarst riet deinen Sandarst sandarst sie deinen Sandarst sieben Erweite des Sandarst sieben kinden der Generalen auf der Kusch aller Sandarst sieben kinden sie der Kusch aller Sandarst sieben kinden der der Gelen Kusch alberredung in diesen kinden kann die die klusienteilen Aber diesen Frank werden kann diesen Sandarst sieben kinden kont der Gelen Frank werde der Sandarst auf beien Sandarst auf beien Sandarst auf beien Erval Gerbard in den geben einen schweren Endlich der Sandarst auf beien Frank der der Sandarst der Kusch des Sandarst der Sandarst der Sandarst der Sandarst der Sandarst der Sandarst der Sandarst Sie follte fich nicht taufden in ihm! Swiedle inte ging

teinen Fall aus den Lugen Bun auch bawit Gott befohlen, meine Gerrent Sie haben einen ichweren Gang
vor ficht

Fortfetung folgt.

gestern an der Blota-Lipa nordlich imd jadlich von Braczany die enssischen Stellungen gebrochen. Rächtliche feindliche Gegenangriffe murben blutig abgewiesen. Seute fruh gab der Gegner nach weiteren Digerfolgen den Biberftand auf: er wird verfolgt.

Dberfte Beeresleitung. Amtlich burd bas 29. I. 91 Rabfiwilifdfi liegt 10 Rilometer öfilich Schonberg, Swjadofae liegt 60 Kilometer öfilich Boniewieca.

Ein Generalgouverneur im Often.

Wie das Bofener Tageblatt mitteilt, wird für das gange unter beutfcher Berwaltung befehte Gebiet im Often ein Generalgomperneur bestellt. Alls folder ift der Seneral v. Befeler bereits ernannt.

Sum Chef seines Stades ist Generalmajor v. d. Eich ernannt, der bisher als militärischer Beaustragter des Oberbesehlshabers Ost der Zivilverwaltung in Bolen angehörte. Die disherige Zivilverwaltung für Bolen lints der Weichsel in Kalisch wird nach Warschau verlegt, und es wird ihr ganz Aussisch-Bolen unterstellt. Ihr disheriger Präsident Dr. v. Kries ist zum Berwaltungsches dem Generalgouverneur mit dem Titel Ezzellenz ernannt warden.

Raiserliche Strung Hindenburgs.
Raiser Wilhelm hat aus Anlas der Wiederkehr des Lages von Lamnenberg bestimmt, das das 2. Majurische Infanterie-Regiment Nr. 147 fortan den Namen des Helben dieser gewaltigen Wassentat tragen soll. Es sührt sortan die Bezeichnung "Infanterie-Regiment Generalseldwarschall v. dindenburg". Der Kaiser teilte dem Generalseldwarschall diese Ehrung in einem Telegramm mit, das ihn seines und des Baterlandes nie erlöschenden Danses nerücherse.

Griechisch-Serbische Verhandlungen.

Budapeft, 28. Auguft.

Bom Balfan wirb hierher gemelbet, bag Benigelos und Baiditid bemnachft wahricheinlich eine Bufammenfunft haben werben. Benigelos möchte gern eine Ronfereng ber Bertreter Balgariens, Cerbiens und Griechenlands

Ferner weiß ein hiefiges Blatt zu berichten, daß Griechenland das Bündnis mit Serbien lösen würde, sobald Serdien sich den Wünschen des Bierverbandes fügen sollte. Der griechische Gesandte in Nisch soll sogar bemühr sein, Baschisch zu überzeugen, daß es den Interessen Serdiens am besten entsprechen würde, einen Sonderstrieden mit Ofterreich-Ungarn zu schließen.

Kardinal Gibbons über die "Hrabic".

Wile irischen Katholiken Amerikas haben sich vollskändig auf die Seite Deutschlands gestellt. In einer von der ganzen Bresse verössentlichten Unterredung weist der Kardinal Gibbons den Sedanken unsück, als könne Amerika wegen des Falles der "Arabic" sich in einen Krieg sükzen. Die "Arabic", äußerte er zu dem Berichterstatter, war ein englisches Schiss, und es sei bedanerlich, daß sich siberbaupt Amerikaner sinden, die das Rissto auf sich nehmen, auf solchen Schissen zu reisen. Es gehe doch sicher zu weit, wollte man verlangen, daß das Land sich wegen der "Arabic" erheben und den Krieg erklären solle, ledigs sich um den Leichtsim einzelner Versonen noch zu versteiligen. Kardinal Gibbons nimmt im össentsichen Leben der Bereinigten Staaten eine ganz hervorragende Bafbington, 28. August. Bereinigten Staaten eine gang hervorragende

Ein englischer Truppendampfer torpediert?

Auf Umwegen über Holland wird ein angeblicher großer Erfolg eines beutichen U-Boots bekannt. Das Umsterdamer "Reberland" berichtet:

Reifenbe bes Dampfichiffes "Rynbam", bas biefer Tage aus Remport gurudtam, teilen mit, bag am 15. Muguft auf ber Sobe ber Geilly-Infeln ein englifches Tenppentransportidiff mit fanabifden Truppen torpebiert worben ift. Bon ben 2000 Mann an Borb follen eima 1000 gerettet worben fein.

Bon deutscher Seile ist von diesem Ereignis bisher nichts berichtet worden. Das schließt aber nicht aus, bag es Tatjache ift.

Antunft benticher Schwerberwundeter aus England. Das hollandifche Boftboot "Brinfes Juliana" traf mit 22 beutiden Schwerverwumbeten in Bliffingen ein. Deutiche Krantenichwestern brachten Blumen an Bord. Das nieberlandifche Rote Rreus hatte ben Bug mit Blumengeschmudt und ein Grammophon barin aufgestellt, bas die Bermundeten mit beutschen Liebern empfing. Die Bermundeten wurden mit Erfrifdungen und Liebesgaben überladen. Aber die Behandlung in England wurden angeblich feine Ragen laut. Kleine Kriegspoft.

Berfin, 23. Ang. Bie ber Abmiralftab mitteilt, ift am 16. August die für die englische Sprengstofferzengung hochmichtige Bengolfabrit au Darrington an der Frischen See samt Bengollager und Kotsofen von einem beutichen Unterseeboot durch Geschützeuer vernichtet worden.

Berlin, 28. Aug. Ein großer englischer Baffagier-bampfer beichos in der Brifchen See, ohne angegriffen zu fein, ein beutich es U-Boot auf weite Entfernung.

Berlin, 28. Aug. Eine englische amtliche Rachricht, daß ein beutsches Unterseeboot vor Oftende durch ein englisches Flugseug zum Sinken gebracht worden sei, wird vom beutschen Admiralstab für unwahr erklärt.

Aopenhagen, 28. Aug. Das gestrandete englische Unterseedoot E 18" wurde von Saltholm nach Kopen-bagen geschleppt, um hier interniert zu werden.

Baris, 28. Ang. Compiegne wurde gestern bon ben Bentichen ans bollfommen unbefannter Entjernung eine Stunde lang beichoffen. Es wurden ichwere Berheerungen und Brande herborgernfen.

Baris, 28. Aug. Der "Betit Barifien" veröffentlicht ein Telegramm feines Korrespondenten, wonach innerbalb 10 bis 15 Tagen in Bulgarien bedeutende militarische Bewegungen vorgeben dürften.

London, 28. Mug. Die "Times" geben bie großen englischen Offiziersverlufte in ben lehten acht Tagen auf Galltpoli auf 780 Offiziere an.

Athen, 28. Aug. Alle Berfuche fransöfischer und eng-Uscher Kriegsichiffe, die türkischen Batterien gegenüber Kap Gelles auf dem aflatischen User zu sersiören, find ver-geblich gewesen.

Chiaffo, 28. Aug. Leutnant Esta Garibaldi, ein Enlel des großen Garibaldi, wurde an der österreichischen Front nicht ungefährlich im Gesicht verletzt.

Von freund und feind.

[Milerlet Drabt. und Rorrefponbens - Melbungen.]

Englands Dochmut gegen Neutrale.

Chriftiania, 28. Auguit. Das norwegiide Reeberblatt "Sibefartstiben" erinnert baran, daß die britische Regierung wegen der Reutralifats-verlehung durch die Versentung des deutschen Dampfers "Fredrif VIII." auf norwegischem Sceterritorium fich bisher nicht enticuldigt habe, obwohl Monate feit dem Borfall verstrichen find. Das Blatt fordert eine baldige Er-

Beit ware es ja nun, daß England, der angebliche "Beschützer der Reutralen" in einem so tiar liegenden Fall wie dem des "Fredrif VIII." sein Unrecht sugade und um Entschuldigung date. Deutschland hat det der durch die Umftänbe durchaus entschlädbaren Versenkung des englischen Unterseeboots "E 13" durch ein deutsches Torpedoboot in dänischen Küstengewässern isfort sein formelles Unrecht anerkannt, auch Norwegen ahne weiteres die Bost von "Hard vill," mit Entschlädung aus geliefert. England aber hält es für unter seiner Bürde, den Norwegern Genugtung zu geben, da Berletung des internationalen Rechts sein Brinzip ist und es sich um Broteste der Neutralen keinen Bfifferling kummert.

Der Engländer Klage.

London, 28. August.

In ber "Times" ftimmt ein fogenannter neutraler Berichterstatter bewegliche Rlage an über ben Riebergang bertaltersatter bewegtine Riage an über den Riedergang bes britischen Ansehens im neutralen Auslande. Bei Beginn des Krieges, so jammert der "Reutrale", war England in Europa gefürchtet. Die Reutralen glaubten, die englische Flotte würde sofort die deutsche Flotte vernichten. Sie ließen sich von der vorschnellen Außerung Churchills über das Ausgraben der deutschen Flotte überzeugen. Aber deutsche Lügen, die Umtriede deutscher Durdmaten und die unermüdliche deutsche Agitation dewirlen, daß jest die Reutralen den Deutschen sürchten und seine Siege friecherisch bewundern, obwohl sie, Schweiden ausgenommen, Deutschland nicht lieben und insgeheim wünschen, den Allierten zu belfen. — Warren es nicht nielwahr deutsche Sieges die des verstellt. es nicht vielmehr beutiche Siege, die bas neutrale Ausland umgestimmt haben?

Kriegs- E Chronik

Bidtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

27. August. Melbung, daß am 16. August ein beutsches Unterseeboot die bei Sarrington an der Irischen See ge-legene Benzolsabrit nebst Benzollager und Kotsofen ver-nichtet hat.

28. August. In Kurland werden die Russen bei Bauft und Schönberg geworfen. 2000 Gesangene, 2 Geschütze und 9 Maschinengewehre bleiben in unierer Sand. Die Stadt Rarew wird von den Unsern besett. — Seeresgruppe Bring Leopold von Bavern gewinnt die östlichen User der Resna-Brawa. — deeresgruppe v. Madensen treibt den geschlagenen Feind vor sich der, deutsche Reiter wersen eine seindliche Ravallertedivision dei Samarn. — Deutsche und österreichlichungarische Truppen unter Kührung des Generals Grasen Bothmer drechen den Widersand der Kussen an der Blotakipa und verfolgen den weichenden Feind.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Das preußifche Rriegsministerium bat bie Feldfruppenteile angewiesen, beim Lobe eines Beeresangehörigen sofort den hinterbliebenen eine Bescheinigung über die Hobobe der Gnadengebührniffe zuzustellen. Die Angehörigen behalten nun diese Bescheinigung im Besit in der Annahme, daß die Bersorgungsgebührniffe ohne weiteres sur Bablung angewiesen werden. Dieses ist aber nicht der Fall. Die Bersorgungsgebührnisse werden nur auf Antrag der Hinterbliebenen gewährt. Bur Bermeidung von Berzögerungen empsiehlt es sich, daß die Sinterbliebenen die ihnen zugehenden Bescheinigungen umgehend mit dem Antrage auf Gewährung der Gnadengebührnisse dem zuständigen Bezirkstommando übersenden.

+ Rach ber Bundesratsverordnung über den Bertebr mit Brotgetreide fest die Reichsgetreidestelle für jeden Rommunalverband die von ihm abguliefernde Brotgetreidemenge und bei felbstwirtischaftenden Rommunalverbanden außerdem noch den Bedarfsanteil fest. Außer-halb dieser beiden für bestimmte Zwede sestgelegten Wengen kann es kein Brotgetreide in einem Kommunal-verband geben, wie amtlich bekanntgegeben wird. Danach mugegeben miro. hat der Kommunalverband überhaupt feine Moglichkeit. Brotgetreide zur Bersütterung oder zur Berichrotung für Biebsutter freizugeben. Die einzige Ausnahme ergibt sich für hinterforn, worüber die Reichsgetreidestelle besondere Borschriften erläßt. Anträge einzelner Besiber an die Kommunalverdände, ihnen nicht mablsähiges Brotgetzeide sur Berfütterung freizugeben, find also zwection, ba der Kommunalverband ihnen nicht entsprechen barf.

+ Die angefündigte Regelung bes Bertehrs mit Gulfenfrüchten ift nun Tatfache geworben. Der Bunbesrat hat bestimmt, daß Erbsen, Bohnen und Linsen nur durch die Zentral-Einsaufsgesellschaft m. b. S. in Berlin abgesetzt werden dürsen. Bon dieser Borschrift sind aus-genommen: Aderbohnen, Sojabohnen, Erbsenschalen und esteie; Lieferungen an Altenteiler und naturalberechtigte Arbeiter; Saatgut; friiches Gemuje und Ronjerven; Sulfenfriichte im Gemenge mit anderer Frucht, im Eigentume ber Beeres ober Marineverwaltung sowie von ber Sentral Einfaufsgefellichaft gur Abgabe an Berbraucher weitergegebene Ware.

Italien.

* Die italienifche Sozialbemofratie erließ einen Auf. ruf gegen den Rrieg mit der Turtei. Die Beröffent. lichung des Anfruss wurde von der Zensur verdoten. Nicht einmal eine Mitteilung über das Bublisationsverdot durfte exfolgen. Die Parteileitung sagt, der neue Krieg sei die Frucht des willstrlichen Gebrauchs der der Regierung aus Kinlaß des Krieges gegen Osterreich übertragenen Banko-vollmachten und als Ausstuß einer absolutistischen Tendenz des gegenwärtigen Winisteriums anzusehen, dessen Ber-antwortlichkeit gegenüber der Geschichte und den tatsäch-lichen Bedürfnissen des italienischen Bolkes immer größer und schwerer wurde. Der Borstand fordert alle Partei-fektionen im Lande zu weiterer Tätigkeit gegen den Krieg und zum Festhalten an dem Beschluß auf, keinerlei Soli-dartiät mit der kriegsfreundlichen Bolitik der italienischen Machthaber au pflegen.

Großbritannien.

* Gegemoartig nimmt bie Streitbewegung unter Regenwärtig nimmt die Streikbewegung unter englischen Kohlenarbeitern wieder großen Umlang. Weit über 15 000 Bergleute haben die Arbeit nieders Nach dem Bericht der Regierungsinspektion über die werte verloren diese im Jahre 1914 über 152 000 And durch die Rekrutierung. Die Broduktion sant gegen um 21 766 000 Tonnen. Seit Jahresende sind mit 21 766 000 Tonnen. Seit Jahres Hus Jn- und Husland.

Berlin, 28. Aug. Die neue Bekanntmachung Bundesrats über die Regelung des Zudervertebt die Einrichtung einer Reichsverteilungsstelle ein, b Ordnung der Zuderabgabe untersteht.

London, 28. Aug. Auf eine Anfrage des Wochend der Arbeiterpartei Independent dat Kitchener geants die Behauptung. daß das Kationalregister dasu di werden würde, auf indirektem Wege einen allgem Kriegsdienst einzusähren, sei unbegründet.

Rotterbam, 28. Eing. Reuter melbet aus Baldie. Die amerikanische Regterung gab Daiti dis sum 17. dember Frist zur Annahme des Borschlags, eine knachtenberrschaft der Union anzuerkennen. Inswischen damerikanische Seefoldaten die wichtigkten Stadte Republik deset, um neue Unruhen zu verdindern.

London, 28. Aug. "Daslo Expreh" stellt seit der britischen Leden der Drittischen Leden der Williamen Brund Sterling wentzer Bertrungsverträge abgeichlossen dass der Rietige.

Betersburg, 28. Aug. Wie der Rietige.

Betersburg, 28. Aug. Wie ber Rietich' b nimmt ber Boolott japanischer Waren in China et schredenden Umsang an. In der Südmandschuret g japanische Sandel im Juni d. 3. allein um eine Den gurud.

Erlebniffe eines Hustauschgefangen In englifden Bagaretten.

Die Rordd. Allg. Stg. schilbert die traurigen and eines als Austauschgefangener aus England m

gefehrten beutichen Oberleutnants, ber nach bem & bei Orly am 8. September 1914, am Ropf burch e Duerschläger schwer verwundet, in die Sande des fin fiel. Seine eidlich beschworenen Anosagen bilben Rette von fchwerften Antlagen gegen bie engli anitatebehörden, Militararate und Barter.

ember in Borismouth antam, stellte ein bei tangener beutscher Militärarzt sest, daß die kangener beutscher Behandlung start vereiter Seinen Bemühungen gelang es schließlich, die kangemenen Behandlung der Bunde zu veranlassen mir daß Leben rettete. Auf den Kriegsgefangenenkt wohlt ich gebenacht wurde, waren die Kost und alle daß ließlich menschenunwürdig. Erst, nachdem eine Und gekracht wurde, batte, daß die Schisse an einer sehr ungesunden Sägen und wir bei der Zumessung der Speisen den würden, wurden die Schwerverwundeten fortgebracht. Solvport, wohin ich gebracht wurde, batte ich es kein Solnport, wohin ich gebracht wurde, hatte ich es bed da wir beutschen Kriegsgefangenen uns dort selbs

Wenchlerische Erwordung Ariegsgefangenet.
Der Oberleutnant erbringt weitere Beweise sie berwendung von Dum-Dum-Geschossen durch die kander und die unwürdige Behandlung deutscher Airund Frauen aus Kamerun. In Domington dall, wier schließlich gebracht worden sei, wäre das Essen vie sehr schließlich gebracht worden sei, wäre das Essen vie sehr schließliches Geschäft aus der Berpslegung der langenen gemacht habe. Den Schluß seiner Schildere dinkten die schwerste aller Antlagen. Ich hörte die schwerste aller Antlagen. Ich hörte die schwerse der Eruppen machten feine Engländer zu Gesanze daper se Truppen machten keine Engländer zu Gefanden friegsgefangenen Bapern ihr Mutchen gekühlt die Sie sollen in der Gegend von St. Omer kriegsgefanden beutiche Soldaten gefragt haben, wer Baper wäre. Bapern die sich darauf meldeten, wurden abgeführt, hörte nicht die der ernardum Melerische Ernardum Artegsgefangener korte nicht die hehr von ihnen. Daß diese Erzählungsbert untwiederische Ernardumg Artegsgefangener konte ver kallen den der Greichte gefangenen den einem deutschen Offizier, mit ich in Gesandenschaft zusammen war, das ein englische werden der ben englischen Soldaten, welche gesangenen deutschen dem Bajonett nach ihm gestochen Der deutsche dem Bajonett nach ihm gestochen Der deutschaft zusammen war dadurch dem Tode, er sich zu seine dreiche gesangenen deutschen dem Bajonett nach ihm gestochen Der deutsche sie dem Bajonett nach ihm gestochen Der deutsche dem Bajonet nach ihm gestochen Der deutsche dem Bajonet dem Bajone baner e Truppen machten feine Englander gu Be

Dandels-Zeitung.

Pandels-Zeitung.

Serfin, 28. Aug. (Schlachtviehmarkt.) Anfir 4164 Rinder, 1271 Kälber, 9927 Schafe, 6818 Schweinz.

Breife (die eingeklammerten Bahlen geben die Breife Lebendgewicht an): 1. Kinder A. Ochfen: 1. Stallen.

128—134 (73—78). 2. Weidemask: 119—130 (99—124 (80—68), d) 96—109 (51—58). B. (99—124 (80—68), d) 96—109 (51—58). B. (99—124 (80—68), c) 87—102 (48—56), d) 79—85 (45—54). C. Färfen und Kühe: a) 117—128 (80—68), c) 87—102 (48—56), d) 79—85 (42—6) bis 81 (bis 88). — D. Gering genährtes (Fresser) 76—90 (38—45). — 2. Kälber: b) 122 (150 (85—90), c) 125—137 (75—82), d) 118—120 (68—72), e) bis 118 (80—65). — 8. Schafe: A. Stallmatschafe: a) 138 (148 (69—74), b) 104—134 (62—67). c) 94—119 (45—57)

Bunte Zeitung.

Gr darf nicht zurück. König Georg von England sat den König Albert von Belgien zum Oberst-Inhaber des d. Gardedragoner-Regiments ernannt. Um dieser Endseichnung Ausdruck zu verleihen, wird als geschichtliche Erinnerung angeführt: Das berühmte Regiment zählt unter seine Kriegsehren Blenheim, Kamillies, Dudenarde, Malplaquet, Salamanca, Bitoria, Balaklawa, Sebasiopol und die Berteidigung von Ladvsmith. Sein Rahlspruck ist: "Vestigia nulla retrorsum." Also: feine Spuren sühren rückvärts. Schon als Fahnenipruch war des Zitat verfänglich, denn nach seinem Ursprung in der ein Dorazischen Epistel bezeichnet es keine Tapferkeit, seinern das gerade Gegenteil, die Furcht des Fuchses, in deben das gerade Gegenteil, die Furcht des Fuchses, in fo dern das gerade Gegenteil, die spurcht des Fuchies, in die Höhle des franken Lömen einzutreten, weil wohl viele Souren hinein, aber keine wieder hinausführen. Doch mas man auch den Lufammenhang preisgeden und sich auf die willkürliche Dentung beschränken: "Das Regiment kennt keinen Rückweg", so klingt doch für den aus seinem Linde verdrängten König der Ausspruch "keine Spuren fübren zurück" wie der schneidendste Hohn, der ihm ans werden konnte. getan merben fonnte.

CO ST.

io bot it.

edienble eanime ean beath bei beit bei er Bent beiter beit

ngen

gen & nd mi em Gé

es Tin

Betäuch

Bet

Rameradschaft bei den Schippern. Dem Feldpost-brief eines Armierungssoldaten der 4. Kompagnie des Armierungsbataillons 63, das sich aus Bergischen und Rheinländern zusammensett, entnimmt die Köln. Zeitung folgendes: "Die Tage, die der Kompagnie Verluste an Toten oder Berwundesen bringen, gehören zu den schwärzesten der harten Zeit. Richt nur der beklagens-weben Opier allein gedenst man nein auch den Schwerz jewatzeitet der batten gen. Raht nur der beklagens-nerten Opfer allein gedenft man, nein, auch den Schmerz, den die Trauernachricht zu Haufe auslöst, fühlt ein jeder mit. Todesfälle aber verursachen große Kosten. Dis wissen auch die Schipper. Desbalb haben sie eine Kasse gegründet, in die jeder nach Belieben einzahlen kann. Der Bitwe des Gefallenen oder den Eltern, denen der Ernährer entrissen wurde, werden aus dieser Kasse zur Linderung der ersten Rot 100 Mark übersandt. Bier Sammlungen ergaben die hübsiche Summe von 612 Mark. Bedenst man, daß viele der Mannschaften von der zehntägigen Löhnung regelmäßig 4 bis 5 Mart nach Saufe fenden und ben Reft, anftatt ibn für Bier ober anbere Getränke auszugeben, in die Unterstützungskaffe fliehen laffen, so muß man mit recht sagen "Out ab" vor solcher Kumeradschaft."

Nah und fern.

o Rein Bedarf an Beamten für Bolen! Amilich wird burch das B.T.B. befanntgegeben: Bei der Kaiserlichen Bivilverwaltung für Bolen ist nach der Einnahme von Barschau eine derartig große Babl von Bewerbungen auß allen Laudesteilen eingegangen, daß der derzeitige Bedarf an Beamten für alle in Betracht kommenden Stellen des Imen und Außendienstes völlig gededt ist. Für etwa freiwerdende Stellen ist bereits eine große Angabl von Bewerbern vorgemerkt. Weitere Bewerbungen find anber wedlos und können nicht mehr beantwortet werden.

O Wie Preise in die Sohe getrieben werden. In Adln ersuhr die Behörde, daß brei Eisenbahmwagen voll Bosnen nach Solingen geben sollten, deren Breis höber war als der Kölner Höchtpreis für Bohnen. Auf Grund ber neuen Bundesratsbestimmungen erfolgte die Beschlage nahme und die Bohnen wurden in Köln zum Berkauf gebrockt. Das hatte ben Erfolg, das die Grünfram-kändler, die den Solinger Markt besuchten, voll dem Sechstundertzensnerdruck der Kölner Bohnen befreit aufalmeim und fofort ibre Breife um ein Drittel erbohten.

Staaten. Gine Gefell Swerft in ben Bereinigten Etaaten. Eine Gele uit zum Ban von Kriegsschiffen.
Unterfeedoofen und mit einem Aftienkapital
von Willionen P int nach Melbungen amerikanischer
Blätter in das k isregister in Albam, eingetragen
vorden. Das Unt him vird den Ramen Sub Marine
Boat Corporation of Remport führen und soll bereits
iber beträchtliche miträge seitens der Alliierten verfügen.

O Der Flüchtlingsfirom aus Westrustand. Nach dem "Austoje Slowo" wurden in den Gouvernements Richnpnwggrod, Lamdow und Benfa je 100 000 Flücht-linge aus Westrustand einquartiert. Die Zahl der Küdtlinge steigt ins Ungemessene. Enorme Büge solgen der aufeinander. Die Unglüchseligen wissen nicht wohin. Die Sterblichkeit ist solossal, die Not unbeschreiblich.

Die Sterblickfeit ist kolosial, die Rot unbeichreiblich.

9 Riesige Waldbrände in Russland. Wie über Kopensonen gemeldet wird, nimmt ein Waldbrand am niedern kauf des Jenissei einen immer größeren Umsang an. In der Stadt Jenisseist lann man vor Kauch kaum atmen. Iche Einwohner stückten in wilder Panik. In Krassnosiske Einwohner flückten in wilder Panik. In Krassnosiske Einwohner flückten in wilder Panik. In Krassnosiske Einwohner flückten in wilder Panik. In Krassnosiske Gouvernements Wigatsa und Wologda werden ebens die dom mächtigen Waldbränden verheert. Der ganze und des Kamasiusses ist in Rauch eingehüllt. Der kampserverkehr auf der Kama ist eingestellt. Löschversuche sien nicht gemacht.

aben nicht gemacht.

Ein bedentungsvolles Hurra. Bei den Kämpfen in landern erhielt nach der Tägl. Kundschan die Kompagnie mes Regimenis den Besehl, eine Brüde zu erstürmen. Is sich die Kompagnie auf verhältnismäßig kurze Entennung der Brüde genähert batte, ries ein Soldat: Sarral Kaum war der Ruf ertönt, so wedte er ein abertsaches Eco: Hurra, hurral schalte es über das sich. In demielden Augendlick sin die Lust. Der Feind der durch das vorzeitige Hurra getäuscht worden und alle die Brüde um einige Minnten zu früh gesprengt durch das hurch das Hurra die ganze Kompagnie gerettet O Tadasernte in Pommern. Die Tadasernte am aleriauf der Oder bat begonnen. Wie Landwirtschistammer sür Bommern nach einer Meldung sessiellt. nmer für Bommern nach einer Melbung feftftellt, bie Bflangen noch im August erstaunlich gewachien. Ernte fällt jedoch verschieden and: neben sehr ertragen Kelbern sieht man auch viele Fehlstellen, hervorsen den durch die Trosenheit im Juli und durch den Fraß raupe und des Drahtwurmes.

Das "Ehrenwort" des französischen Fliegers übert. Das Bresseburean des schweizerischen Armeetes teilt mit: In Sachen des französischen Aliegertannts Gilbert suchen französische und andere Beitungen in Steenwort zurückgesogen, devor er flob. Wir sind machen das dem nicht so sie, sondern daß dem ist. Und herr Gilbert ist wegen seines Ebrenwortes entschigt zu erklären, daß dem nicht so sie, sondern daß dem ist. Und herr Gilbert ist wegen seiner gelungenen in einem Tagesbericht der französischen Heeresten sond in einem Tagesbericht in einem Tagesberich I lobend erwähnt wordent

Großfürst und Zax. Ein französischer Berichterstatier der an der russischen Front weilt, schreibt: Am 1. Just 10 Uhr abends wurde ein großer Kriegsrat in Warschau im Parl Lozinsti gehalten. Der Bar hatte zwei Tage norder Betersburg verlassen, um persönlich dierbet den Borsid zu führen. Mit iränenüberstömten Augen und vor Erregung zitternder Stimme batte der Zax den Kriegsrat für eröfinet erslärt. Einer nach dem andern legten die Armeessührer ihre Meinung dar. Die einen waren dasürzdie Schlacht in Bolen aufzunehmen, andere befürchteten dagegen, nach Norden auf der Bahnlinie von Rossau absgeschnitten zu werden. Der Großfürst hatte seine Meinung als lehter zurückdehalten. Dann sprach er und erinnerte daran, daß die Bajonette der sidirischen Regimenter schon zweimal Warschau gerettet hätten. Bor dem Schwankerschau gerettet hätten. Bor dem Schwankerschau werde die Stimme des Generalissiung ist, aus einem höheren Offizier einen gemeinen Goldaten zu machen. Dem Feigen werde ich selbst seine Epauletts abreißen. Er äußerte auch: "Wir werden an der oderen Wintskropsen verfeidigen. Bei der geringsten Schwacke werde ich selbst sin Lehten werde ich selbst die Kegimenter aus werde ich selbst son der Oberen Blutskropsen verfeidigen. Bei der geringsten Schwacke werde ich selbst die Regimenter aussuchen, diesenigen vor mir in Reib und Glied wistellen lassen, die schlecht gesührt haben und mit eigener Dand seden hohen Offizier nieder schressen. Der weinende Zar in also vom rasenden Großessignen werden und keinen wirdersten werden aus die Gließen werden in der Oberen Schressen. Grofffürft und Bar. Gin frangofifder Berichterftatier haben und mit eigener Sand jeben boben Offigier nieberichießen." Der weinende Zar ift also vom rasenden Groß-fürsten mitgerissen worden. Der "freiwillige" Rückaug der Russen wird tropdem in Pariser Blättern weiter-

Die Ragen bes Maler-Conderlings. 3m Alter von 72 Jahren flarb dieser Tage in Reapel der berühmte Maler Eboardo Dalbono, der lebie Aberlebende der alten neapolitanischen Malerichule, Geit 1870 perherrlichte er neapolitanischen Malerichule. Seit 1870 verherrlichte er in schimmernden Bilbern — er war ein Meister der Harbe — das neapolitanische Fischerleben. In seinen Lebensgewohnbeiten war der Künstler, der insolge einer unglücklichen She in Rot geriet und auch gestig versiel, ein Sonderling. Er beschäftigte sich mit Forschungen über die Seelenwanderung und lebte in Gemeinschaft mit mehr als zwanzig Kaben, in welche, seiner überzeugung nach, die Seelen seiner verstorbenen Freunde gesahren waren.

Seatile wird gemeldet: Ungefähr taufend Farmer beutider Elbstammung, die bei Ausbruch des Arieges aus Kanada ausgewiesen wurden, tressen Anstalten, bei Santa Fé in Neu-Merito eine deutsche Farmtolonie namens Sindenburg

Neueltes aus den Altzblättern.

Baraffele. Beut habe ich mir die gefangenen Ruffen angesehen, die machen alle sebr habiche Schnitzereien." — Billerdings, baben doch ihre Buhrer sehr hubiche Schnitzer gemacht."

Boransgesehen. Madame: "'s Eiserne Kreus bat Ihr Bräutigam gekriegt? Da dürsen Sie aus der Sveisekammer eine recht große Burst nehmen." — Köchin: "It schon ab-geschickt, gnädige Frau!"

Der Stammtifc. Birt: "Merkwürdig! Solange fie fiber ben Krieg reben, gehts friedlich au . . . fobald f aber bom Frieden ansangen, da gibts Krieg!" (Deggendorfer Blatter.)

Lokales und Provinzielles.

Merthiatt für ben 31. Anguft. Connenaufgang

520 Monduntergang 621 Mondaufgang Connenuntergang Bom Belffrieg 1914.

Es wird gemeldet, daß ein englisches Kriegsschiff den beutschen Silfskreuzer "Kaiser Wilbelm der Große" in neutralen Gemäßern der spanischen Kolonie Rio del Dro neutralen Gemäßern der spanischen Kolonie Rio del Dro neutralen und zum Sinsen gedracht dat. — Die französische Kelung Montmeden und das Fort Les Anvelles erobert. — Viederlage der Franzosen dei Combles gegen die Armee Klud. — Generaloderst v. Bülow schlägt eine überlegene französische Armee dei St. Onensin und nimmt ein englisches Bataillon gesangen. — Die Königlin von Belgien slieht aus Intwerpen mit ihren Kindern nach England. — Rüdzug der noch in Oftpreußen siehenden Aussen.

1821 Roturforscher Hermann v. Heimhold geb. — 1830 Kom-ponist Edmund Kreischmer geb. — 1864 Sozialist Ferdinand Lassale gest. — 1870 (31. August und 1. September) Schlacht bei Koriseville: Manteussel verhindert den Durchfruch der in Meh eingeschlossen französischen Rheinarmee unter Bazaine — 1880 Bilhelmina, Königin der Riederlande, geb. — 1883 Schriftseller

eingeschlosenen schnight der Riederlande, geb. — 1883 Schriftheller Levin Schäding geb.

D Aitweibersommer. Wie sarte weiße Schleier weben fie darch die lare, blane Luft, der leise, warme Wind treibt fie langsam dahin, dier bleibt einer an den Awelgen eines gangers, während andere in soher Auft dahinfegeln. Erbaschen wir einen der weißen Köden dahinfegeln. Erbaschen wir einen der weißen Köden dam sehen wir, daß einer kommen Sage ließ Maria dei idrer Simmelsahrt (15. August) ihr weißes Lud, daß sie dus dem Arabe interfinemen, in der Auft lattern, as wurde own Binde in Kieme Silächen und Geben erriffen, die enun alliädrich aum Andenken als Mariensäden, Mariengade, Mariengade, Mariengade, Wariengade, Mariengade, Wariengade, Wariengade, Wariengade, Gespinkt. Bor der childlichen Beit underfliege, auch Gespinkt. Bor der childlichen Beit wurden sie aben Göttern in Beziehung gedracht, die alten Deutschen glambten, sie wirden von den Beiten von den Göttern im Beziehung gedracht, die alten Deutschen glambten, sie würden von den Erdischlichen Bei wurden sie zu den Göttern im Beziehung gedracht, die alten Deutschen glambten, sie würden von den Schallichen Berührt die der der Erde, auch Gespinkt. Bor der gefüsschen gebenfter beliene den erkmurdigen Fäden für Ausdahrlungen der Luis der der Erde, auch den einen pflanzlichen Urprung wurde gedacht und es das dange gedauert, die die wilfelndarfliche Feiltellung, doß die Gespinite von Spinnen bergestellt werden, im Bolfe seinen duß fallen fonnte. Es sie wilfelndarfliche Feiltellung, doß die Gespinite von Geinnen, besonders ist aber die Kradben Streus und Keberspinnen, besonders ist aber die Kradben sein des Gestinnen, dem Geben den Hallen sie hun alle Gestinnen den einem kennen der Keilen und den Sutt aus den nun lassen sien der Feberspinnen der Geben der Reiten den Schlen sein der Schlen der Schlen sein der Keilen

* Poftalisches. Bon jeht ab tonnen nach Defierreich-Ungarn und dem nentralen Ausland allgemein auch offene Brieffenbungen in polnifder Sprache jur Boftbeforberung aufgeliefert werben. Auch an Rriege- und Bivilgefangene in Gerbien tonnen von jest ab Boftpatete vrejanbt werben.

· Unslanf des Geflügels in die Stoppelfelber. Der vielfach in ber Breffe erteilte Ratichlag, bas Geflügel mabrend ber Erntegeit eingesperrt gu halten, tann in Diefer allgemeinen form nicht aufrecht erhalten werben. Sobald ber Safer eingefabern ift, gebort bem Geflügel überall freier Lauf gelaffen. Die auf bem Felbe ausgefallenen und liegen gebliebenen Rorner (bie Mehren werben vorher aufgelefen) tonuen burch niemand anders fo gut 'verwertet werben wie burch bas Geftugel. Es mare beshalb vertebrt, Die Subner jest nicht auf bas Felb zu laffen. Rur muß bafür geforgt werben, bag fie nicht in bie Gemulegarten tommen.
* Feldpoftbriefe burfen nach einer Berfügung bes

ftellvertretenben Generaltommanbos in ber Breffe nicht fmehr veröffentlicht werben. Bir bitten baber, unferer Schriftleitung feine Felbpofibriefe ober Schlachtberichte und bergleichen mehr gugufenben. Bir weifen vielmehr barauf bin, bag es ratfam ericeint, berartige Erinnerungen gu fgmmeln und fie in ben Gemeinden, in benen eine Rriegschronit geführt wird, ben beauftragten Berfonen vorzulegen. Auf Diefe Beife lagt fich eine weitere Berarbeitung bes Inhalts geschichtlich wert-

voller Felbpostbriefe ermöglichen.
Der Wirteverein von Coblens und Umgegend hat ben mit ber Stabtverwaltung vereinbarten Borfdlagen entfprechend beichloffen, Die Birtshaustoft ju vereinfachen. Bon jest an foll warmes Grabfind in igeringer Auswahl bis 12 Uhr mittags gegeben werben, Mittagseffen in ber Beit von 12 bis 3 Uhr, bestehend aus Suppe und einem Gang, ober hödftens 2 Gangen, worunter jebod möglichft nur ein Gleifdgericht fein foll. Refte Abenbeffen follen gang wegfallen, Die Speifetarte nicht mehr als 12 marme Gerichte, einschließlich Bilb und Geflügel enthalten. Ferner foll barauf bingewirtt werben, bag nach 10 Uhr feine warme Speifen mehr verabreicht merben.

Wetteraussichten.

Eigener Wetterdienft. Gin Dief liegt über Stanbinavien und Rorbbeutfolanb. Musfichten : Mufhellend, talte Racht, am Tage maßig marm, meift troden.

Regenhobe: 11,6 Dillim.

Wekanntmachung.

Bei Someinen bes Schneibermeifters Bar und bes Maletmeiftere Rung ift Maul- und Rlauenfeuche aufgetreten. Die betreffenden Stalle find gefperet. Branbach, 30. Aug. 1915. Die Polizeivermaltung.

Celegramme.

Tagesbericht vom 29. August. Befilider Rriegsichauplat.

Dichts Wefentliches.

Deftlicher Rriegsichauplat.

Gudöfilich Rowno ift feitens unferer Eruppen der hartnadige Biberftand ber Ruffen gebrochen worden. hier und auf der gangen Gront der heeresgruppen hindenburg, Leopold von Babern und Madenfen wurde Die Berfolgung des geichlagenen Geguers verfolgend forte

In Galigien wurde ber Feind geftern ebenfalls zurüdgeworfen.





Mmtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Gemeindeobftverfteigerung.

Um Dienstag, ben 31. Muguft, vormittage 9 Uhr beainnend, wird der Behang der Gemeindeobstödume in den Distritten Gemeindewasen, Blosderg, Rosenader, Altewagenweg, Kerkerts, Königstiel, Ziemerstiel, Geset und Hohl (Ermensiel) an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Ansang bei Pr. 1 an der ftädt. Baumschule. Fortsetzung der Bersteigerung der Bersteigerung Rachmittags 3 Uhr bei Rr. 58 an dem Wasserteitungssammler.

Der Behang eines Rugbaums Rr. 45 Diftrift Reiferts, Rr. 46 Rerterts (Apfelbaum) wird am Schluß ber Beifteigerung Diftritt Sohl (Ermenftiel) an ber Dachienhauferftraße ausge-boten. Steigliebhaber wollen fich bas Dbft vorber anfeben. Braubach, 25. Muguft 1915.

Um es ten Subnerguchtern in ben Stabten gu ermoglichen, ihre Bucht auch weiter beizubehalten, beabfichtigt ber Rreis ein Quantum Berlmais nnter Breis und zwar zu 24 Mt. pro Bentner abzugeben. Diefer Dais barf aber lediglich nur ale Suhnerfutter Bermenbung finden.

Bestellungen find bis fpateftene Montag, ben 30. August b. 3. im Rathouje ju machen.

Braubach, 26. August 1915. Die Boligeiverwaltung. Gine Sendung guttochenbe Erbien find angefommen und werben im Rathaufe in ber Beit von 4 bis 6 Uhr Rachm. jum Breise bon 37 Big. bas Bib. verlauft. Unter 5 Bib. fann jeboch nicht abgegeben werben und wollen fich bie Raufer Sadden ober großere Duten felbft mitbringen

Braubach, 27. August 1915. Das Burgermeifteramt.

Auf ben Bachtfelbern im Gemeinbewafem muchert wieder besonders die wilbe Relbe berart, bag eine Beruntrautung Ufeifen und Hutten bes gangen Belandes ju befürchten ift.

Die Befiter werben beebalb aufgeforbert, eine Reinigung bis jum 2. Sept. voczunehmen, ba nachbem eine Rachicau flattfindet und bie Sauberung auf Roften ber Inhaber flatt.

Die Bolizeiverwaltung. Braubach, 27. August 1915.

Anmeldung zur Landsturm-Rolle,

Die jungen Leute, welche bas 17. Lebensjahr vollenben, und fich noch nicht jur Lanbfturmrolle angemelbet haben, find verpflichtet, fich jur Sanbfturmrolle angumelben, fofort nachbem fie bas 17. Lebensjahr vollenbet haben.

Die Anmelbung bat auf bem Burgermeifteramt gu er-

Braubad, 21. August 1915.

Die Boligeiverwaltung.

wieber eingetroffen bei

Julius Rüping.

Prima echtes Salizyl-

Pergament A. Lemb.

feinstes Delikateli . Sauerkraut Jean Engel.

Nähmaschinen

- nur erfte Fabritate - ju billigften Breifen. Bevor Sie eine Dafdine taufen, bitte ich um Ihren werten Bejud, bamit ich Gie von ber Gite und Brauchbarteit fiber-

Cangjahr. Barantie. Koftenlojes Anlernen.

Kaffee-Ersatzmittel

feldes nicht nur mobifdmedenb und befommlich, fonbern beonbere blutarmen, nervojen, mageren und herzfranten Berfonen gerabezu unentbehrlich ift, icant man überall

Thomasmehl "Sternmarke" Superphosphat hochprozentig Rali 40 pCt. Baint.

Die Rufuhren find febr gering, es eft baber ichleunigfter Gintauf bee Berbfibebaris bringenb anguraten.

Chr. Wieghardt.

Wein

außer bem Saufe bertauft per Liter 80 Bfg. obne Glas Rnd. Reubaus.

Grntestricke

Chr. Wieghardt.

Feldpost-Eierschachteln

für 6 Stüd -Jean Engel.

Ren ein etroffen : Stiderei= und Batift= Säubchen für Madchen, Cachemier= u. Bique= Mütchen für Anaben, fowie Rittelfleidchen

in reizender Ausführung. Rud. Renhaus.

Tabak Zigarren Sigaretten 3igarillos

in guter Qualitat empfiehlt Beinrid Det.

Brima neue

wieber eingeloffen. Chr. Wieghardt.

Gemüse-Nudein, Suppen-Nudeln, Suppen teig

per Bib. 60 Big. offeriert E. Eichenbrenner. Frieda Efchenbrenner.

in Baumwolle in allen Gr. für Damen und Rinder in iconften Muftern ju augerft billigen Breifen.

Rub. Reubaus.

Uptelwein

per Biter 30 Big. empfiehlt E. Eichenbrenner.

Brennbols= coneiden

empfiehlt fich

Ba. met, Schreinermei ter.

Heyer's

rifc eingetroffen bei Ehr. Wieghardt.

in iconer, weicher Bare per Baar 30 Big. wieber einge-

Rud. Neuhaus. Wöchentlich 100 Mk.

Derdienft burd Bertauf mit billigen Mustunft Rabrungemitteln. gratis. Sofort ichreiben. Ernft in Tuben, neu eingetroffen Deihof, Hamburg 1.

Bestellungen auf Rots für den Winterbedart

werben entgegengenommten bei Bean Engel.

Stachel- und Johannisbeerwein. per Biter 70 Big.

Otto Cichenbrenner.

Derlovent

am Sametag abend um 6 116: pon R. Grac bie Stumpfen gaffe 15 Mt. in Papiergeld. Der ehrliiche Finder wirt gr. beten, basfelbe gig # 21-lobnung auf bem Burgermeifteramt empfiehlt in ftets frifder 2Bare

Gin Flaschenzug unt doppelier unfacher Rolle und girta 68 Dir. gutem Danffeil, faft neu, ift billig gu vertaufen bei

Deinrid Des, Brunnenftrafe.

Waldmaidinen Dringmaschinen

alle periciebene Arten empfiehlt Gg. Phil Clos.

Sochfeines örrobst

Pflaumen, Birnen, Aprikosen empfiehlt

Jean Engel.

Wer verfauft fein Bans eptl. mit Beicaft ob. fonft. aunft. Anmeien bier ob. Ilmg ? Dff. u. 3740 an Daafenftein & Bogler A. G., Biesbaben 1. Beitera. a. Inferenten.

Garantel

-Gier-Ronfervierungemittel gu haben bei 3. Engel.

Gerstenflocken

(Erfas für Saferfloden) Bateten und lofe offeriert E. Efchenbrenner.

Mein großes Bager in Pteifen & Mutzen

jeber Art, nebft vielen Gorten Tabate bringe in empfehlenbe Grinnerung

Rud. Menhaus.

Saucre und lüße Frnchibonbons, Rahmbonbons, Vfeffermung: tabletten, Pralines, Schofolade, Cakes in großer Ausmahl bei Chr. Wieghardt.

aus ber berühmt. Brennerei von C. Ronig in Steinhagen empfiehlt E. Efchenbrenner.

per Alg. 40 Pfg. Chr. Wieghardt. zkaffee

bobfeine Qualitat in 1 Bfb. Pateten per Bfo: 45 Pig. Otto Eichenbrenner.

Syndedikon

21. Cemb.

Delikatessen!

Für's Feld besonders geeignen

Goulafd-Pfefferfleifch in 1 Pfd. Dojen Eisbein mit Sauerfraut

Sauerfrant fig und fertig Filetheringe in Remonlabenfance

Sarbellenbutter in Tuben Muchopt Majonnaife

Rrautertaje.

Alpenmila Raffee m. Milch

Ochfenzungen in Scheiben Sarbinen in Del in offen Größen Nordjee-Arabben

Rronen-hummer Majonnaife in Batentglaien Remonlabenfauce Braunidweiger Schmierwirt Bonda-Rafe in 1 Bfb.

Camembert-Raje Früchte und Marmelaben 1 Bfd. Dofen

Jean Engel.

Mruchtprellen und Bohnenschneid=

malchinen

De

in befter Ausführung

Georg Philipp Clos.

Kaffee Kaffee!

Lift. geröftete Staffees garantiert rei ichmedend in Preislagen von 1,60 bis 2 mk.

48 Vig. gebr. Korn per Pfd. Malzkaffee lose " Raifermalskaffee in Daketen 50

offeriert Wieghard

Michaerate in großer Ausmahl neu angetommen bei

Georg Philipp Clos.

Mato-Semden Normal-Semden Orford-Semden Unterjaden Mormal-Gofen Soden und Mannsfirumpfe Fußlappen Badehofen Sofenträger . Galsbinden. Taidentücher Gefdiw. Schumader.

photographisch Bedarfsartikel

Photo=Platten, Photo=Per Photo=Pofttarten , Firier Entwidler, Tonfigierbad, Schalen, Copierrahmen, Bliglichtpulver, Bliglichtpatro Abidwächer, Berftarla für Gilm und Platten und vieles andere mehr befommen reichhaltiger Auswahl in ber

Marksburg-Drogen Chr. Wieghardt

Duntelfammer im Saufe.

unin min ficht Ele Sert Ruft führt und sam maß beide hin. mähr